

JAHRESBERICHT 2012



Vereinszentrum Wien

Jahresbericht 2012

TÄTIGKEITSBERICHT VEREINSZENTRUM

TÄTIGKEIT UND WIRKEN DES VEREINS- EINE ÜBERSICHT

Durch die Erhöhung des Bekanntheitsgrades, konnten die bestehenden Tätigkeitsfelder auch im Jahr 2012 wieder weiter ausgebaut und somit Hilfestellung auf vielen Ebenen gewährt werden:

- ... Auslastung des Mutter-Kind-Zentrums in Wien 16
- ... finanzielle Soforthilfe bei drohender Delogierung, Abschaltung der Energieversorgung (Strom, Gas, Heizung, ...)
- ... Versorgung mit Lebensmitteln in Zusammenarbeit mit namhaften Firmen, wie z.B. Spar, NÖM, LGV, Wolff, Recheis u.v.m. (Gemüse, Nudeln, Gebäck, Kartoffeln, ...)
- ... Versorgung mit Kleidung, Möbeln, Hausrat, ...
- ... Naturferien für Kinder und viele weitere Angebote in Prafiuret, Italien
- ... Motopädagogische Tanz-Gruppen u.v.m. im Bewegungsraum Koppstraße
- ... Sachspende-Aktionen in Zusammenarbeit mit namhaften Firmen, wie z.B. C&A u.v.m.
- ... Finanzierung von Therapien in Zusammenarbeit mit Happy Kids, Reiterfarm Nexenhof, ...
- ... Hilfstransporte in Zusammenarbeit mit KIKA (Übersiedlungen, Sachspendenabholungen und -zustellungen, ...)
- ... ERSTMALS NEU IM JAHR 2012: Weihnachtsgeschenk-Aktion für bedürftige Kinder in Zusammenarbeit mit zwei Unternehmen aus dem Finanzsektor
- ... ERSTMALS NEU IM JAHR 2012: Teilnahme am karitativen Weihnachtsmarkt auf der Freyung in Wien Innere Stadt

TÄTIGKEITSBERICHT VEREINSZENTRUM

Einzelnothilfe

Finanzielle Soforthilfe

Auch im Jahr 2012 wurden zahlreiche Familien und Alleinerzieher mit Kindern mit einer finanziellen Soforthilfe unterstützt. Knapp € 30.000,00 erreichten direkt den Hilfesuchenden bzw. deren Vermieter, Energieanbieter etc., das entspricht mehr als dem 1,5-fachen an finanzieller Soforthilfe des Vorjahres.

Großes Augenmerk wurde dabei auf eine rasche und unbürokratische Hilfe gelegt. Trotz Terminvergabe und Überprüfung der finanziellen Situation, konnten ungefähr 70 % der Anfragen noch in derselben Woche des Einlangens und in etwa 20 % innerhalb eines Monats erledigt werden.

Rund die Hälfte der Hilfesuchenden kam aus Wien, ein gutes Drittel aus NÖ und der Rest aus den übrigen Bundesländern.

Auf Grund des steigenden Bekanntheitsgrades des Verein M.U.T. kamen erstmals auch Anfragen direkt über das Amt für Jugend und Familie und andere behördliche Einrichtungen.

Beratung und mehr

Neben der finanziellen Soforthilfe wurde auch vermehrt das Augenmerk auf beratende und begleitende Tätigkeiten gelegt. Durch persönliche Beratung der Hilfesuchenden und Kontaktaufnahme mit involvierten Personen (z.B. Vermieter), Behörden und Organisationen, war es möglich, Delogierungen abzuwenden, Ratenvereinbarungen zu treffen, bei der Wohnraumbeschaffung zu unterstützen, ... und so für die Betroffenen Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

Lebensmittel- und Sachspenden

Viele Familien sind grundsätzlich in der Lage ihre laufenden Lebenserhaltungskosten selbst zu decken. Außergewöhnliche, zum Teil unvorhersehbare finanzielle Belastungen sind jedoch mit dem bestehenden Einkommen nicht mehr abdeckbar.

So konnten im Jahr 2012 viele Engpässe durch die Organisation und Zurverfügungstellung von kostenlosen Sachspenden (Kleidung, Möbel, Weißware, Haushaltsware, Schulausstattung, Lebensmittel etc.) - teils neu, teils gebraucht - überwunden werden.

Die Ausgaben beliefen sich hier auf mehr als € 25.000,- für Hilfstransporte und Lebensmittellieferungen (exklusive Sponsoringaktivitäten), also rund 7,5% der Gesamtausgaben.

Besonderer Dank gilt hier insbesondere den Mitgliedern und Förderern des Verein M.U.T. sowie der C&A-Stiftung (Kleidung und Geldspenden) und Kika (kostenloser LKW-Verleih), die diese Hilfeleistung tatkräftig unterstützten.

Des Weiteren wurde im Mutter-Kind-Zentrum Wien 16 ein Kleider-, Spielzeug- und Kleinmöbellager eingerichtet, über das ein etwaig bestehender Bedarf sofort abgedeckt werden kann.

Auch Kooperationen mit Lebensmittelherstellern bzw. -händlern konnten aufgebaut werden. M.U.T. organisierte und erhielt Lebensmitteln von Spar, Recheis, Wolff, LGV u.v.m., welche dann

- an bedürftige Familien verteilt und ausgeliefert,
- anderen Hilfsorganisationen zur weiteren Verarbeitung und Ausgabe an Hilfsbedürftige zur Verfügung gestellt und
- im Mutter-Kind-Zentrum Wien 16 zur Abholung und Überbrückung eines finanziellen Engpasses bereit gestellt wurden.

ERSTMALS: THERAPIEN UND MEHR

Verein M.U.T. unterstützte den Verein *Happy Kids - Bärenstark gegen Kindesmissbrauch und für Gewaltprävention*, in unterschiedlicher Art und Weise. So finanzierte M.U.T. zum Beispiel Therapien für von Gewalt und Missbrauch betroffene Kinder und deren Familie, übernahm die Organisation und Kosten für ein sozialpädagogisches Projekt auf dem von M.U.T. gepachteten Anwesen in Prafiuret (Italien), wodurch mehreren von Gewalt betroffenen Jugendlichen ein weiterer Entwicklungsschritt in Richtung Gesundheit der Psyche ermöglicht werden konnte. Darüber hinaus stellte M.U.T. auch Notunterkünfte für von Happy Kids betreute KlientInnen zur Verfügung.



Des Weiteren finanzierte M.U.T. Reittherapien für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und konnte so in Zusammenarbeit mit der Reiterfarm Nexenhof und dem Reit- und Therapiezentrum Kottingbrunn vielen Menschen wieder Hoffnung und Freude schenken.

Insgesamt beliefen sich die Kosten für Reittherapien auf knapp € 9.000,-/rund 3% der Gesamtausgaben.

Am 15. September 2012 fand im Reit- und Therapiezentrum Kottingbrunn das Pferdefest für Menschen mit besonderen Bedürfnissen statt, bei dem der Verein M.U.T. gleich mit mehreren Teilnehmern an den Start ging und ein Therapieschützling sogar den 3. Platz belegte!!

MUTTER-KIND-ZENTRUM WIEN 16

Insgesamt konnten im Mutter-Kind-Zentrum Wien 16 im Jahr 2012 sechs Frauen - teils mit Kindern, teils ohne Kinder - untergebracht werden. Knapp ein Viertel der zweckgebundenen Ausgaben - insgesamt rund € 40.000,00 - wurde für dieses äußerst erfolgreiche Projekt aufgewendet. Vielen Menschen konnte so ein Neustart ermöglicht werden.

Die Beweggründe für die Unterbringung waren unterschiedlich. Der überwiegende Teil der Hilfesuchenden war auf Grund einer Delogierung von Obdachlosigkeit bedroht, aber auch die Lösung aus problematische Familienverhältnissen war Beweggrund, um die Betroffenen aufzunehmen, damit sie wieder Kraft und Hoffnung für einen Neustart schöpfen können.

Wir freuen uns von ganzem Herzen,
unser erstes Baby
in der Koppstraße begrüßen zu dürfen!

Die kleine Leonie wurde am 26.05.2012 wohllauf und putzmunter in Wien geboren. Sie wohnte mit ihrer Mutter noch eine Weile im Mutter-Kind-Zentrum. Die junge Mutter ist Alleinerzieherin, ganz auf sich gestellt und hatte mit großen finanziellen Problemen und Gewalt in der Familie zu kämpfen. Es ging so weit, dass sie von offiziellen Stellen unter Druck gesetzt wurde, ihr Baby bei einer Pflegefamilie aufwachsen zu lassen.

M.U.T. hat ihr die Möglichkeit geboten, im Mutter-Kind-Zentrum zu wohnen, bis sie sich sicher genug fühlte, wieder ganz auf eigenen Beinen zu stehen. Es war eine Freude jeden Tag dabei zusehen zu dürfen, wie sie sich mit Liebe und Hingabe um ihre kleine Tochter kümmerte. Mittlerweile hat die Stadt Wien eine Wohnung zur Verfügung gestellt. M.U.T. organisierte die Grundausstattung an Möbeln und Haushaltsutensilien und half bei der Übersiedlung.

Renovierung

Das Mutter-Kind-Zentrum dient der geistigen und finanziellen Erholung von Hilfesuchenden. Aus diesem Grund legt M.U.T. besonderes Augenmerk auf einen familiären Rahmen, welcher neben einer gemütlichen Atmosphäre im Miteinander auch die Gestaltung der Räumlichkeiten betrifft.

So wurde auch im Jahr 2012 wieder in die Neugestaltung investiert, Zimmer neu ausgemalt, farblich gestaltet, mit Vorhängen versehen u.v.m., damit die Behaglichkeit und Wohnlichkeit gegeben bleibt.

ERSTMALS: PROJEKT WEIHNACHTEN 2012

Erstmals im Jahr 2012 wurde das Projekt Weihnachten ins Leben gerufen. Zwei große Unternehmen aus dem Finanzsektor sponserten rund 130 Weihnachtsgeschenke, die dann an bedürftige Kinder verteilt wurden.

Das Besondere an dieser Aktion war, dass die Kinder persönlich einen Wunschzettel ausfüllen durften, die Mitarbeiter der Unternehmen diese Wunschzettel dann entgegen nahmen und das Geschenk besorgten. Damit konnte eine herzerwärmende Nähe zwischen Kind und Schenkendem hergestellt und ein wichtiger Schritt in Richtung Bewusstseinsbildung über die teilweise vorherrschende Armut in Österreich gesetzt werden.

M.U.T. übernahm die gesamte Organisation und Auslieferung.

Neben Weihnachtspackerln für die Kleinen verhalf M.U.T. auch zu Christbäumen, Christbaumschmuck und Lebensmittelspenden für die Festtage.

ERSTMALS: TEILNAHME AM KARITATIVEN WEIHNACHTSMARKT DER OEKB AUF DER FREYUNG

Der karitative Weihnachtsmarkt wird von der Österreichischen Kontrollbank AG organisiert. Diverse karitative Einrichtungen erhielten so die Möglichkeit ihren Verein zu präsentieren und Erlöse für ihre Vereinstätigkeit zu erwirtschaften.

Dieses Projekt war etwas ganz Besonderes für M.U.T., da der gesamte Verein mit allen Schützlingen mitwirken konnte. So wurden Eigenerzeugnisse aus Prafiuret genauso verkauft, wie selbstgebastelter Weihnachtsschmuck und selbstgebackene Weihnachtskekse von den Kindern und Müttern im Mutter-Kind-Zentrum.

Die Erlöse kamen wiederrum den Betroffenen zu Gute.

RAUM DER BEWEGUNG

Durch die Bereitstellung des Bewegungsraums, in der Koppstraße 1160, bietet der Verein M.U.T. eine Plattform für das Abhalten von Kursen, Workshops und Projekten, die jede Form von Bewegung und gesundem Wachstum fördern!

Der Verein M.U.T. unterstützte Anfang des Jahres, durch die unentgeltliche Bereitstellung des Bewegungsraums, das sozialpädagogische Kunstprojekt „Blossom of life“.

Durch die Auseinandersetzung mit den schönen Künsten (in den Bereichen Gesang, Tanz, Theater und Gestaltung) wurde den teilnehmenden Kindern ein reicher, dennoch unentgeltlicher Erfahrungsschatz geboten. Die Kinder, haben sich in der Zeit der Proben individuell sehr weiterentwickelt. Teilweise kamen sie aus sozial schwierigen Verhältnissen und konnten innerhalb des Projekts Kraft schöpfen und Zuversicht finden. Auch stellte die geplante Aufführung eine große Herausforderung an die Kinder dar, die sie jedoch alle mit Bravour am 11. Mai 2012 meisterten.

Während des Jahres wurde der Begegnungsraum von Christoph Haiger für seine wöchentlich stattfindende Gruppe genützt. Im Sinne der ganzheitlichen Kunsttherapie und durch Impulse aus Yoga, Feldenkrais und anderen Gebieten, wurden die TeilnehmerInnen eingeladen, spielerische Methoden innerhalb des künstlerischen Mediums Tanz und Bewegung zu erfahren.

Im Oktober 2012 gab es einen sehr interessanten Workshop mit dem Energetiker Wolfgang Reim. Dabei konnten sich die TeilnehmerInnen die Grundlagen für die Benutzung von IL-DO Körperkerzen aneignen und bekamen einen Einblick in die energetische und kinesiologische Arbeit an einem Klienten.

Im Herbst war es an der Zeit die Räumlichkeiten zu renovieren. Die Garderobe wurde umgestellt und der Bewegungsraum mit freiwilligen Helfern ausgemalt.

Um den in neuem Glanz erstrahlenden Bewegungsraum zu feiern wurde gemeinsam mit einer Gruppe von engagierten Kindern ein Einweihungsfest geplant. Es wurden Choreographien einstudiert und gemeinsam der Festablauf festgelegt.

Am Samstag den 17. November 2012 fand unser Einweihungsfest inklusive Kinderschminkstation, Buffet, Kräuterquiz, Tombola und Einweihungszeremonie statt. Es war ein absolut gelungenes Fest mit einem ganz besonderen Zauber.

Außerdem wurde der Raum der Bewegung das Jahr über noch für Kindergeburtstage, ein Kinderfaschingsfest, Bastel- und Kreativstunden und für die Verein M.U.T. Weihnachtsfeier genützt. Die Kinder die im Mutter-Kind-Zentrum wohnten und die kleinen Besucher der Koppstraße, konnten den Bewegungsraum ganzjährig zum spielen und toben nutzen.

DANKE

Der Verein M.U.T. konnte auch im Jahr 2012 seine Tätigkeiten und neue Projekte umsetzen. Dabei wurden sämtliche Aktivitäten transparent und für alle Mitglieder und Förderer offen dargelegt. Mit der entsprechenden Präsentation konnten eine Menge Geld- und Sachleistungen generiert werden, die der Vereinstätigkeit wiederum förderlich waren.

Es gilt daher ein großes Danke auszusprechen an alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Mitglieder, Förderinnen und Förderer und sonstige Unterstützerinnen und Unterstützer, die die Arbeit des Vereins überhaupt erst möglich machen.